

**Interregionales Fortbildungszentrum
(IFZ/CIP)**

Geschäftsbericht 2021

Vorwort

Im September feierte das IFZ sein 30-jähriges Bestehen (1991–2021). Angesichts der Pandemiesituation gab es keine grosse Feier, aber wir haben hinter den Kulissen hart gearbeitet, um der Öffentlichkeit und der Presse eine Reihe neuer Dienstleistungen, ein völlig neues und modernisiertes Corporate Design und eine neue Website zu präsentieren, die unsere Aktivitäten mit kürzeren und aussagekräftigeren Abteilungsnamen illustriert.

In diesem Bericht werden die Aktivitäten unserer Abteilungen Bildung, Kultur, Technologie und Hotel im Detail vorgestellt.

Entgegen unseren Erwartungen war das Jahr natürlich stark von der Pandemie geprägt. Da unsere Aktivitäten die Bereiche Weiterbildung, Erstausbildung, Kultur, Seminarorganisation, Gastronomie und Hotellerie umfassen, wurde das Jahr durch die sich ändernden und für jeden Sektor unterschiedlichen Gesundheitsvorschriften immer wieder durcheinandergewirbelt. Abgesehen von der Hotellerie, die mit einer Zimmerauslastung von 38 Prozent einen Rekord aufstellte, litten alle Sektoren stark.

Die Coronavirus-Pandemie hatte jedoch auch eine beschleunigende Wirkung im Bereich

der Digitalisierung, die wir seit langem als Priorität für unser 30-Jahr-Jubiläum geplant hatten. Die Lernplattform, die hybride Lernformen ermöglicht, d. h. teils Fernunterricht und teils Präsenzunterricht, war einer der Höhepunkte unserer Präsentation.

Das Jahr 2021 schliesst dank der Auflösung von Reserven dennoch mit einem positiven Finanzergebnis ab.

Das Budget für 2022 sieht hingegen einen Verlust vor, der vor allem auf den hohen Investitionsbedarf zurückzuführen ist.

Ich möchte dieses Vorwort mit einem Dank an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IFZ/CIP beenden, die während des Pandemiejahres noch flexibler als sonst sein mussten, und an alle unsere Kundinnen und Kunden für ihre Unterstützung und Treue während dieser komplizierten Monate.

Didier Juillerat
Geschäftsführer IFZ/CIP

BILDUNG

Nachdem das Jahr 2020 im Zeichen der Pandemie stand, versuchten wir 2021, den Weg zurück in die Klassenzimmer zu finden, gewappnet mit Masken und Desinfektionsmittel. Zwar gab es generell weniger Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Schulungen, aber wir konnten einen höheren Anteil an betriebsfähigen Geräten feststellen, was für das gesamte Team eine Erleichterung und eine Quelle grosser Zufriedenheit ist.

HIGHLIGHTS 2021

Anknüpfend an 2020 wurden die Bemühungen um die Digitalisierung der Ausbildungen auch 2021 fortgesetzt. Die Plattform ist nun einsatzbereit und fängt an, sich mit fertigen Lernmodulen für den Blended-Learning-Unterricht zu füllen.

Trotz eines ungünstigen Umfelds, das vor allem auf die zahlreichen Einschränkungen zurückzuführen ist, die durch die Umsetzung der Pandemiemassnahmen verursacht wurden, konnten die Module der Uhrmacherei, die zum EBA für Produktionsuhrmacher/-innen und zum EFZ für Uhrmacher/-innen führen, eine stabile Anzahl von Lernenden verzeichnen, die ihre Ausbildung erfolgreich absolvierten. Eine echte Herausforderung, wenn man bedenkt, wie viel Aufwand in «normalen» Zeiten betrieben werden muss, um einen dieser beiden Abschlüsse zu erlangen. Herzlichen Glückwunsch an alle Absolventinnen und Absolventen!

Wir sind bestrebt, zur Entwicklung der Erwachsenen- und der Berufsbildnerausbildung beizutragen, und es ist uns ein Anliegen, in den höchsten Gremien der Schweiz vertreten zu sein.

So freuen wir uns, dass unsere Kollegin Sandra Bissig zur Vizepräsidentin des Westschweizer Forums und des nationalen Vorstands des SVEB, des Dachverbands im Bereich der Erwachsenenbildung, ernannt wurde.

AUSBLICK AUF DAS JAHR 2022

Die ersten konkreten Umsetzungen des digitalen Wandels in der Ausbildung werden ihr volles Potenzial entfalten. Das SVEB-Zertifikat wird von der neuen Version des vom Dachverband herausgegebenen Fachausweises profitieren, um ein vielversprechendes und reichhaltiges Blended-Learning-System anzubieten.

Die Berufsbildnerausbildung wird ebenfalls ihre ersten Schritte in die Welt des «digital erweiterten» Lernens mit einem völlig neuen, komplett überarbeiteten System unternehmen. Die erste Version, die in der zweiten Hälfte des Jahres 2022 zur Verfügung stehen wird, ist modern und so konzipiert, dass es sich an die Anforderungen des Arbeitslebens anpasst und die Entwicklung von Kompetenzen maximiert.

Christian Greder
Leiter Abteilung Bildung

TECHNOLOGIE

BILANZ 2021

Die Abteilung hatte das Glück, ein Jahr voller Neuerungen zu erleben. 2021 kam es zu vier wesentlichen Änderungen:

Zunächst möchte ich mit der Website und dem Newsletter beginnen. Es scheint mir wichtig, darauf hinzuweisen, wie sehr man in dieser Veränderung eine der Stärken des IFZ/CIP sehen kann: die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Abteilungen. In Zusammenarbeit mit der Ressourcenabteilung für die Kommunikation und die visuelle Gestaltung sowie mit der Kulturabteilung für das Korrekturlesen freuen wir uns, eine eigene Abteilungswebsite eingerichtet zu haben. Der neue Newsletter, der in TECH News umbenannt wurde, wurde ebenfalls als zeitgemäss gelobt. Das Hauptziel unserer Zeitschrift bleibt die Vermittlung von Informationen im Bereich Décolletage und der damit verbundenen Aktivitäten.

Die Ausbildung bleibt das Parade Pferd unserer Abteilung. Wir bleiben die Verbindung zwischen Theorie und Praxis. CIP Technologie ist auch in der Berufsausbildung sehr präsent. Es ist nach wie vor das einzige Ausbildungszentrum, das die überbetrieblichen Kurse für die Décolletage-Lernenden sowie die theoretischen Kurse in den Berufsschulen in Le Locle und Moutier durchführt. In diesem Zusammenhang konnten alle ÜK-Kurse nachgeholt werden (mit Ausnahme der Deutschschweizer Polymechaniker, die fakultative Kurse sind), was angesichts der Quarantäne und anderer Komplikationen keine leichte Aufgabe war.

Die modulare Ausbildung, die zu einem eidgenössischen Berufsattest als Mechanikpraktiker/-in (EBA) oder einem eidgenössischen Fähigkeitszeugnis (EFZ) als Produktionsmechaniker/-in führt, wurde auf den Kopf gestellt. Ein Kurs findet über zwei Jahre hinweg statt und ein weiterer im selben Jahr, aber nur mit einer Gruppe von Décolleteuren.

Der Wille, die Abteilung auf F&E auszurichten, unterstreicht unsere Absicht, ein Zentrum von regionalem Interesse für den Jurabogen zu sein. Ein neutraler Boden, auf dem die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Akteuren des Berufsstands gefördert wird. «DEFI, die Werkstatt der Zukunft» wurde sowohl inhaltlich als auch in Bezug auf den Inhalt überarbeitet. Ein neuer Name und ein

neues Corporate Design werden hervorgehoben. Ebenfalls erwähnenswert ist das Mandat der ASRH, das in diesem Jahr verlängert wurde. Zur Erinnerung: Wir sind Teil eines Projekts, dessen Ziel die Beseitigung von Blei in Messing ist. Seit Jahren versuchen es die Unternehmen entweder einzeln oder in kleinen Gruppen, aber es gelingt ihnen nicht. Dieses Mal haben sich 27 Unternehmen zusammengeschlossen, und wir haben das Glück, ein wichtiges Glied in der Kette zu sein.

AUSBLICK AUF DAS JAHR 2022

Die Ausbildung muss weiterhin im Mittelpunkt unserer Bemühungen stehen. Die F&E dient uns als Schaufenster für die Unternehmen und verleiht CIP Technologie Ansehen. Wir müssen weiterhin in Verbänden, Arbeitsgruppen und anderen Komitees präsent sein, um ein möglichst grosses Netzwerk zu haben. Da letzteres jedoch sehr zeitaufwändig ist, müssen wir darauf achten, uns nicht in Bereichen zu verlieren, in denen es nicht notwendig ist.

Ein grosser Teil des Budgets hängt vom BECO ab, es handelt sich dabei aber nicht um ein garantiertes Einkommen. Dieses Jahr ist ein weiterer Beweis dafür, denn es wurde beschlossen, nur die Gruppe der Décolleteure starten zu lassen. Glücklicherweise hat die modulare Abendschule mit einer zusätzlichen Gruppe von EFZ begonnen, und ein Forschungsauftrag sollte den entstandenen Verlust abmildern.

Diese Situation führt zu einem erhöhten Bedarf an Maschinen in einem nicht komprimierbaren Zeitraum. Der Maschinenpark wird immer älter. Hinzu kommt, dass die Mitarbeiterzahlen stagnieren.

Der Terminplan ist voll, aber wir verlieren Angebote, weil unsere Kunden uns um Schulungen auf moderneren Maschinen bitten. Eine neue Maschine sollte kommen. Wir müssen jedoch jeden Ansatz prüfen, um den Maschinenpark zu erneuern.

IM FOKUS:

«DEFI, die Werkstatt der Zukunft» wurde zu «AtelierDéfi». Ursprünglich zu Recht als Schaufenster betrachtet, ist diese Mikrowerkstatt zu einem lebendigen Beispiel der Industrie 4.0 in der Décolletage-Welt geworden, was einen konkreten Vorführungsmodus ermöglicht. Unser Ziel ist es, so nah wie möglich an

der Industrie und ihren Erwartungen zu sein. Mit diesem motivierenden Projekt hoffen wir, dies erfüllen zu können. Wir sind stolz darauf, dass das AtelierDéfi dazu beiträgt, die Herausforderung der Qualifizierung in zukunftsorientierten Berufen anzunehmen, und sehen darin ein grosses Potenzial für zukünftige Ausbildungen. Einige davon werden heute noch nicht durchgeführt. Sie werden weiterhin

dazu beitragen, den Unternehmen zu helfen, qualifiziertes Personal zu bekommen.

Wir können hier nicht alle Personen erwähnen, die am Projekt AtelierDéfi mitgearbeitet haben, sie werden sich aufgrund der langen Zeit, die wir zusammengearbeitet haben, wiedererkennen. Ein herzliches Merci!

Laurent Martinerie
Leiter Abteilung Technologie

Art der Ausbildung	Französisch	Deutsch	Total
Weiterbildungen INTER	8		8
Überbetriebliche Kurse	16	2	18
Ausbildungen nach Mass INTRA	13		13
Modulare Ausbildungen	11		11
Total	48	2	50

KULTUR

RÜCKBLICK AUF DAS JAHR 2021

Mediathek

Die Mediathek setzt ihre Aktivitäten mit Enthusiasmus und positiver Einstellung fort. Ein Jahr, in dem uns fast die Routine überkam, denn ohne unsere frenetische Leidenschaft, um die kulturellen Aktivitäten, die uns so sehr am Herzen liegen, zu kreieren und auf die Beine zu stellen, mussten wir unsere Anstrengungen verdoppeln, um unseren Enthusiasmus intakt zu halten und uns in Geduld zu üben ... aber was solls, 2022 wird wieder glänzen!

Mitte des Jahres migrierten wir die Bibliotheksverwaltungssoftware von RERO auf RERO+. Und obwohl der Name fast derselbe bleibt, ist dies das einzige, was unsere neue Software mit der alten verbindet.

Um dies bestmöglich zu gestalten, mussten wir diese neue Sprache entschlüsseln, unsere Praxis mit unseren Partnerbibliotheken vereinheitlichen, zusammenarbeiten, argumentieren, um zu einem Ergebnis zu gelangen, das zwar noch nicht fertiggestellt, aber auf dem richtigen Weg ist. Die Zweiteilung auf nationaler Ebene in öffentliche Bibliotheken auf der einen sowie Universitäts- und Hochschulbibliotheken auf der anderen Seite brachte unsere Leserinnen und Leser in eine schwierige Lage und sorgte auch bei uns für einige Verwirrung. Nach sechs Monaten im Einsatz zeigt die Unzufriedenheit einiger Leserinnen und Leser, dass es noch viel zu tun gibt, um die Software zu harmonisieren, aber die Herausforderungen werden hoffentlich bis 2022 bewältigt sein!

Insgesamt blieb die Zahl der Ausleihen trotz verschiedener pandemiebedingter Massnahmen stabil. Durch die Einführung von Click&Collect konnten alle Leserinnen und Leser zufriedengestellt werden, und einige Aktivitäten konnten teilweise aufrechterhalten werden, wie z. B. «Né pour lire» oder die Scrabble-Abende. Die Öffnungszeiten am Samstagvormittag haben mittlerweile ihr Publikum gefunden, und durch zusätzliche Öffnungszeiten für Tramlabulle konnten Leserinnen und Leser aus allen Bereichen erreicht werden.

Kultur

Im zweiten Jahr in Folge fiel die Bilanz der Veranstaltungen sehr gemischt aus. Im Zusammenhang mit der Pandemie brachten die Einschränkungen für öffentliche Veranstaltungen die Organisation durcheinander. Häufig wurden Aktivitäten abgesagt oder verschoben. Es war jedes Mal ein kleines Wunder, wenn die Veranstaltungen stattfinden konnten (Tramlabulle, CIP-Solidaire, die Modellbaubörse, das Fototreffen), auch wenn das Publikum oft zurückhaltend war. Es waren vor allem die sich ändernden Regeln (Masken- und Zertifikatspflicht), die den Organisatoren einige weisse Haare bescherten. Die Programmgestaltung wurde dadurch stark beeinträchtigt. Dennoch können wir einige schöne Erfolge verzeichnen. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit, hier einige Beispiele:

- Mehrere verschobene Konferenzen konnten schliesslich doch noch stattfinden. Die letzten Vorträge zum Thema Archäologie waren den Umständen entsprechend ein voller Erfolg. Auch das Thema Buckelwale und das Thema Bhutan kamen gut an.
- Die Modellbaubörse hatte ein gutes Jahr. Nicht so sehr in Bezug auf die Besucherzahlen, sondern in Bezug auf die Animation (mit einer kleinen Dampfeisenbahn) und die Vorträge über den Weiler Gletsch. Das COVID-Zertifikat hielt sicherlich einen Teil des Publikums ab, aber alle waren froh, einfach nur dabei gewesen zu sein.
- Die Vernissage der Ausstellung von Jean-Marie Jolidon konnte – nach drei Verschiebungen – im Dezember stattfinden. Mehr als 100 Personen nahmen daran teil. Es war ein denkwürdiger Abend mit einem indisch angehauchten Aperitif. Während der gesamten Ausstellungsdauer von 2021–2022 konnten auch zahlreiche Klassenbesuche stattfinden.
- Tramlabulle fand in einem leicht verkleinerten Format statt. Die Veranstaltung klappte dennoch gut, und der Verkauf von Comics lief besonders gut.

AUSBLICK AUF DAS JAHR 2022

Mediathek

Da wir uns gerne selbst in Frage stellen, werden wir im ersten Quartal einen Fragebogen

zu den Öffnungszeiten, zur Vielfalt unserer Bestände und zur Sichtbarkeit unserer Sammlungen ausfüllen. Die uneingeschränkte Wiederaufnahme der kulturellen Aktivitäten wird uns auch die Organisation verschiedener Veranstaltungen ermöglichen, wie Themenabende in Zusammenarbeit mit der Hotelabteilung, ein Videospieltournament, Events im Schwimmbad usw. Das Ziel für 2022 ist es, die Menschen (wieder) für einen Besuch der Mediathek zu begeistern, und zwar nicht nur wegen der modernen und aktuellen Dokumentation, sondern auch wegen der zahlreichen spielerischen, innovativen und abwechslungsreichen Aktivitäten.

Kultur

Das Jahr kündigt sich als Rückkehr zur Normalität an. Auch wenn das Programm noch

von den pandemiebedingten Rückschlägen betroffen sein wird, können die meisten Veranstaltungen wieder ihren gewohnten Rhythmus aufnehmen. Besonders freuen werden wir uns auf die Ausstellungen von Eliane Amstutz (Aquarelle) oder des Ehepaars Grandclément (Faltkunst), auf die Vorträge von Frédéric Guerne (Stiftung Digger) und Jean-Claude Rebetez (Hexen von Tramelan). Besonders hervorzuheben sind noch das 25-Jahr-Jubiläum von Tramlabulle, das 40-Jahr-Jubiläum des Zentrums für Vogelstudien und Vogelschutz und das Fototreffen rund um das Thema «Geschichten aus dem Leben».

Didier Juillerat

Leiter Abteilung Kultur

HOTEL

RÜCKBLICK AUF DAS JAHR 2021

Trotz eines komplizierten Jahres mit teilweisem Lockdown erreichte der Umsatz der Hotelabteilung angesichts der Umstände ein gutes Ergebnis. Tatsächlich schlossen wir das Jahr weniger als 10 Prozent unter dem Budget ab und, was noch beeindruckender war, auf der Beherbergungsseite erreichten wir eine Rekordauslastung.

Übernachtungen

Im Jahresverlauf erreichte die Auslastung 38 Prozent – eine Quote, die in den letzten zwanzig Jahren noch nie erreicht wurde!

Unser Einstieg in das Freizeitsegment ist einer der Faktoren, die zu diesem Erfolg beigetragen haben. Die besondere Situation und die Einschränkungen für Reisen ins Ausland haben die Besucherzahlen sicherlich angekurbelt. Ein weiterer Erfolgsfaktor war die vorübergehende Schliessung der meisten Hotels in den letzten zwei Jahren, was es uns ermöglicht hat, neue Kunden zu gewinnen und teilweise auch zu halten.

Auf regionaler Ebene entspricht die Gesamtheit der von unserer Einrichtung im Laufe des Jahres generierten Übernachtungen fast 14 Prozent der gesamten Hotelübernachtungen im Berner Jura, was die Bedeutung unserer Einrichtung auf regionaler Ebene bestätigt.

Gastronomie

Wie im Vorjahr litt dieser Sektor besonders stark unter der pandemiebedingten Situation, was sich im Umsatz widerspiegelt, der um fast 20 Prozent unter dem Budget lag.

Restaurants

Das Selbstbedienungsrestaurant musste einen erheblichen Rückgang der Besucherzahlen hinnehmen, nicht nur während des Lockdowns, sondern auch ab der Rückkehr zum Normalbetrieb, da das Homeoffice einen erheblichen Einfluss auf diese Verkaufsstelle hatte.

Der grosse Gewinner im Bereich der Gastronomie ist unser À-la-carte-Restaurant, das Galileo. Tatsächlich ist der Anstieg der Besu-

cherzahlen mit mehr als 21 Prozent im Vergleich zum Vorjahr und 63 Prozent im Vergleich zu 2019 beeindruckend.

Bankette/Veranstaltungen

Bei den Banketten wollten sowohl Unternehmen als auch Privatpersonen angesichts der Pandemielage und der Ungewissheit kein Risiko eingehen und zogen es vor, Veranstaltungen zu verschieben oder sogar abzusagen. Unsere hohen Erwartungen im Bereich der Hochzeiten und Bankette konnten leider nicht erfüllt werden.

Seminare

Bei den Seminaren wurde der Gastronomiebereich im Laufe des Jahres stark in Mitleidenschaft gezogen. Dagegen haben wir hier einen Rekord bei der Vermietung von Räumen aufgestellt. Die Abstandsregeln führten zu einer erhöhten Nachfrage nach grossen Räumen, was zu guten Ergebnissen bei der Vermietung von Räumen führte.

Highlight

Der Ritterschlag geht an unsere Beherbergungsabteilung und ihr Programm «Cause We Care», das unseren Gästen die Möglichkeit bietet, eine klimaneutrale Übernachtung zu verbringen – eine Premiere in der Westschweiz.

AUSBLICK AUF DAS JAHR 2022

Der starke Anstieg der Besucherzahlen im Restaurant Le Galileo bestärkt uns in der Entscheidung, auch für den Mittagsservice zu öffnen. Diese Ausweitung der Öffnungszeiten, die mehrmals verschoben wurde, wird im Frühjahr 2022 endgültig Gestalt annehmen.

Um den positiven Trend bei der Belegung der Hotelzimmer fortzusetzen, möchten wir unsere touristischen Pauschalangebote weiter ausbauen. Ein neues Angebot, das Übernachtung, Mahlzeiten und die Bereitstellung eines Elektroautos umfasst, wird derzeit geprüft.

Auch die Themenabende sollen in Zusammenarbeit mit der Kulturabteilung ausgebaut werden.

Roger Neuenschwander
Leiter Abteilung Hotel

FINANZEN

KOMMENTAR ZUM GESCHÄFTSJAHR 2021

Gesamtergebnis

Nach einem Jahr 2020, das praktisch zum Stillstand gekommen war, hofften wir, 2021 wieder normal arbeiten zu können, zumindest hatten wir es so vorgesehen. Leider war dies nicht der Fall, und während des ganzen Jahres haben wir den Betrieb entsprechend den vom Bundesrat beschlossenen Einschränkungen oder Lockerungen angepasst.

Trotzdem verzeichnet das IFZ/CIP ein positives Ergebnis von 58 000 Franken, das dank der Auflösung von Reserven aus den beiden Vorjahren möglich war.

Ertrag

Dank der periodischen Aufhebung gewisser Einschränkungen konnten wir im Vergleich zu 2020 eine Umsatzsteigerung um 522 000 Franken auf insgesamt 5 054 000 Franken erzielen.

Obwohl wir in allen Bereichen eine Umsatzsteigerung verzeichneten, war es vor allem die Hotelabteilung, die Rekordzahlen verzeichnete, insbesondere bei den Übernachtungen, die gegenüber 2020 um mehr als 45 Prozent von 4310 auf 6336 Einheiten zunahmen und damit den absoluten Rekord seit Bestehen des CIP erreichten.

Diese Besucherzahlen wirkten sich positiv auf das Restaurant Le Galileo aus, das einen Anstieg der Anzahl der ausgegebenen Mahlzeiten um 21 Prozent verzeichnete. Leider blieb das CIP-Restaurant von der Pandemie nicht verschont, es diente hauptsächlich als Personalrestaurant mit Take-away-Service.

Bei den Schulungen waren es vor allem die Intra-Schulungen, die trotz bestehender Nachfrage nicht durchgeführt werden konnten. Der Umsatzverlust wird auf 266 000 Franken geschätzt. Im Vergleich zu 2020 betrug die Umsatzsteigerung lediglich 182 000 Franken.

In der Kulturabteilung hat sich die Zahl der Veranstaltungen im Vergleich zu 2020 fast verdoppelt, jedoch nicht die Zahlen wie vor der Pandemie erreicht. Dies führte zu einer Umsatzsteigerung von 19 000 Franken im Vergleich zu 2020.

Aufwand

Im Gegensatz zu 2020 hat nur die Hotelabteilung für eine kurze Zeit auf Kurzarbeit zurückgegriffen. Dies und die Tatsache, dass in dieser Zeit noch Personal angestellt wurde, erklärt den grossen Unterschied beim Personalaufwand gegenüber dem Vorjahr (+ 782 000 Franken), der jedoch unter dem Budget (- 542 000 Franken) liegt.

Bei steigenden Umsätzen folgt der direkte Aufwand natürlich diesem Wachstum, was ein Plus von 155 000 Franken im Vergleich zu 2020 bedeutet.

Die Betriebskosten bleiben relativ stabil, selbst wenn man einen zusätzlichen Marketingaufwand berücksichtigt, der mit der Änderung des Corporate Designs und dem 30-Jahr-Jubiläum des IFZ/CIP zusammenhängt.

Bilanz

Die Liquiditätskennzahlen in der Bilanz unterliegen einer grossen Schwankung. Diese hängt hauptsächlich mit der Rückzahlung des COVID-Kredits im September 2021 in Höhe von 500 000 Franken zusammen, der aus Vorsichtsgründen im Jahr 2020 aufgenommen wurde, sowie mit der Zahlung der letzten Tranche des Kantonsbeitrags erst im Januar 2022, d. h. in Höhe von 306 000 Franken.

Auf der Ebene der Investitionen und unter Berücksichtigung der Tatsache, dass wir mit einem COVID-Kredit keine überflüssigen Einkäufe tätigen durften, zwang uns die Situation, vorsichtig zu bleiben, was einen ausgegebenen Betrag von 193 000 Franken erklärt, während das Budget 429 000 Franken vorsah.

Schliesslich beläuft sich der Deckungsgrad per Ende 2021 auf 53,89 Prozent, gegenüber 53,75 Prozent im Jahr 2020.

AUSBLICK FÜR DAS JAHR 2022

Für das Jahr 2022 möchte das IFZ/CIP den Rückstand bei den Investitionen, insbesondere in der Hotelabteilung, aufholen. In den letzten zwei Jahren konzentrierten sich die Anschaffungen auf das Nötigste und vernachlässigten die gewünschten Verbesserungen im Bereich der Gästeeaufnahme.

Die Investitionen 2022 in Höhe von 713 000 Franken werden es ermöglichen, den Kundin-

nen und Kunden zusätzliche und/oder verbesserte Leistungen anzubieten und so den Bekanntheitsgrad des IFZ/CIP und die Qualität der Dienstleistungen zu steigern.

Obwohl das Budget einen Umsatz von über 6,2 Mio. Franken vorsieht, übersteigen die Kosten für die geplanten Verbesserungen und die Realisierung der verzögerten Projekte

die Einnahmen, weshalb die Betriebsrechnung 2022 einen Verlust von rund 358 000 Franken ausweisen wird. Natürlich hoffen wir, dieses Ergebnis bis Ende des Jahres ausgleichen zu können, aber der Ehrgeiz, die verlorene Zeit aufzuholen, motiviert uns, uns doppelt so stark zu engagieren.

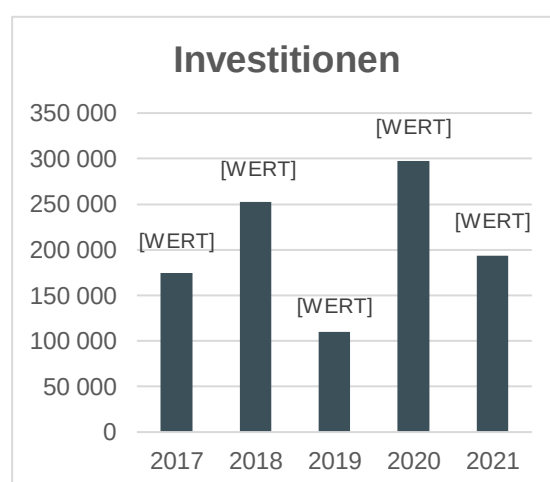
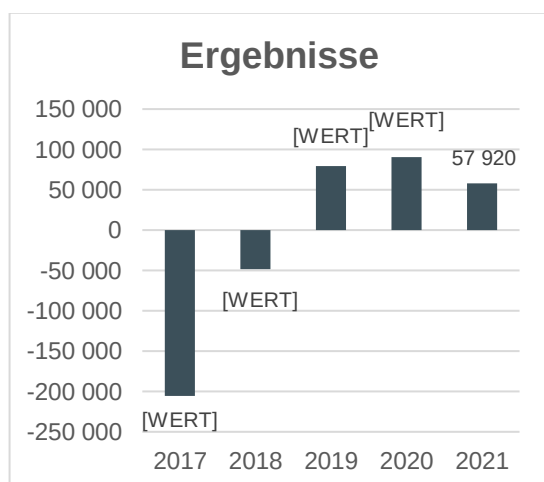
Edmondo Bühler
Leiter Finanzen

FINANZEN

Kennzahlen 2021 (in CHF)

Gesamtumsatz IFZ		Umsatz Bildung		Umsatz Hotel		Umsatz Kultur	
5 053 521		2 873 835		1 512 315		162 125	
Im Vergleich zum Budget							
-802 495	-15,88 %	-732 452	-20,31 %	-94 514	-5,88 %	-5 775	-3,44 %
Im Vergleich zu 2020							
+521 857	+11,52 %	+182 349	+6,78 %	+269 546	+21,69 %	+19 113	+13,36 %

Ergebnis IFZ 2021		Budget 2021		Ergebnis 2020	
57 920 Gewinn		-382 853	+440 773	90 578	-32 658
Kantonsbeitrag		Abschreibungen		Deckungsgrad	
2 950 000		206 595	201 588 (2020)	53,89 %	53,75 % (2020)
Deckungsgrad Anlagen		mittelfristige Liquiditätsquote		langfristige Liquiditätsquote	
23,04 %	17,02 % (2020)	0,99	1,24 (2020)	2,21	1,49 (2020)
Beschäftigte		Beschäftigte VZÄ		Lernende	
71	67 (2020)	53,74	49,36 (2020)	6	9 (2020)



BILANZ	2021	2020
Aktiven (in TCHF)		
UMLAUFVERMÖGEN		
Flüssige Mittel und kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs	780	2 450
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	148	173
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	54	45
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1 098	499
Total Umlaufvermögen	2 080	3 167
ANLAGEVERMÖGEN		
Finanzanlagen	0	14
Sachanlagen	623	636
Total Anlagevermögen	623	650
Total Aktiven	2 703	3 817

Passiven (in TCHF)		
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	471	429
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	0	500
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	101	205
Passive Rechnungsabgrenzungen	262	593
Kurzfristige Rückstellungen	107	387
Total kurzfristiges Fremdkapital	941	2 114
Eigenkapital		
Dotationskapital	1 100	1 100
Gesetzliche Gewinnreserve	460	460
Gewinnvortrag	144	53
Gewinn des Geschäftsjahres	58	91
Total Eigenkapital	1 762	1 704
Total Passiven	2 703	3 817

ERFOLGSRECHNUNG

(in TCHF)	2021	2020
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	-5 054	-4 532
Bestandsänderungen und Änderungen der unverrechneten Leistungen	0	4
Materialaufwand	857	702
Personalaufwand	6 206	5 424
Übriger Betriebsaufwand	2 099	2 084
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens	207	202
BETRIEBSERGEBNIS VOR ZINSEN	4 306	3 883
Finanzaufwand und Finanzertrag	25	25
BETRIEBSERGEBNIS VOR KANTONSBEITRAG	4 331	3 907
Kantonsbeitrag	-3 987	-3 987
Betriebsfremder, ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand und Ertrag	-402	-11
GEWINN DES GESCHÄFTSJAHRES	-58	-91

Centre interrégional de perfectionnement
Interregionales Fortbildungszentrum
Ch. des Lovières 13
2720 Tramelan

032 486 06 06
cip@cip-tramelan.ch

cip-tramelan.ch